

## Kulturelle Bildung und soziale Ungleichheit

Das Lehrprojekt bringt Lehramtsstudierende des Fachs Deutsch (Universität Stuttgart) und Studierende der Kultur- und Medienbildung (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg) zusammen. Vor dem Workshop haben sich die Deutschstudierenden in einem fachwissenschaftlichen Seminar mit „Sozialer Ausgrenzung in der Literatur“ beschäftigt, während sich die Studierenden der Kultur- und Medienbildung aus pädagogischer Sicht dem Thema „Bildung und soziale Ungleichheit“ genähert haben.

Die übergeordneten Ziele der Initiative sind

- die Sensibilisierung und nachhaltige Reflexionsbereitschaft der zukünftigen Pädagog\*innen für die gegenseitige Bedingung von sozialen Voraussetzungen und kultureller Bildung;
- die Auseinandersetzung der Studierenden mit der zunehmenden Heterogenisierung innerhalb der Schülerschaft, der Studierenden und der Lehrerschaft;
- die Schaffung eines Mehrwerts für die beteiligten Gruppen durch ein erweitertes Bildungsverständnis, das fachwissenschaftliche und pädagogische Aspekte, theoretisches Wissen und praktische Anwendung sowie institutionelle und private Bildung vereint;
- die Qualitätssteigerung des Lehrangebots durch die Vernetzung vielfältiger Perspektiven und Fachdisziplinen.

In Zusammenarbeit mit:

**KÜNSTLERHAUS  
STUTTART**

**professional  
school of  
education  
stuttgart  
ludwigsburg**

In Kooperation folgender Hochschulen:



STAÄTLICHE  
AKADEMIE DER  
BILDENDEN KÜNSTE  
STUTTART



Gefördert vom:



Das Verbundprojekt „KOALA – Kooperation in allen Lehramtsfächern auf- und ausbauen“ wird aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.



## Kulturelle Bildung und soziale Ungleichheit

Podiumsdiskussion und  
Workshop im Rahmen der  
KOALA-Innovationsinitiativen

17. bis 19. Mai 2018  
Stuttgart

## Öffentliche Podiumsdiskussion

**Do., 17. Mai 2018, Beginn 19 Uhr – Café Faust, Geschwister-Scholl-Str. 24c, Stuttgart**

Die dreitägige Workshopphase des Lehrprojekts eröffnet mit einer Abendveranstaltung. Im Anschluss an eine einleitende Theaterinszenierung, entwickelt und gespielt von Hannah Hess und Adham Numan, lädt eine Podiumsdiskussion dazu ein, die Verknüpfung von sozialer Herkunft und den daraus entstehenden Zugängen zu kultureller Bildung kritisch zu reflektieren.

### Moderation

Dr. Claus Baumann (Universität Stuttgart, Philosophie)  
Jeannette von Wolff (Universität Stuttgart, Zentrale Studienberatung)

### Podium

Jaana Espenlaub (ArbeiterKind.de)  
Dr. Patrick Glogner-Pilz (PH Ludwigsburg, KuMeBi)  
Hannah Hess (Studentin, KuMeBi)  
Rosalie Schweiker (Freie Künstlerin)  
Jochen Raithel (Kunstzentrum Karlskaserne)

## Workshoptag I

**Fr., 18. Mai 2018, 9 bis 17 Uhr – Künstlerhaus Stuttgart, Reuchlinstr. 4b, Stuttgart**

Die Studierenden werden in drei Gruppen eingeteilt und durchlaufen unter Anleitung von Expert\*innen theoretische und praktische Arbeitsphasen, in denen sie kultursoziologischen und sozioökonomischen Fragen nachspüren.

### Gruppe Rosalie Schweiker

Die freie Künstlerin erarbeitet mit den Studierenden eine kleine Publikation. Dabei nutzt sie Methoden der zeitgenössischen Kunst, reflektiert diese aber auch kritisch. Im Workshop widmet sie sich u. a. folgenden Fragen: Wann wird Kunst zu einem Problem? Warum machen Männer Kunst und Frauen Vermittlung? Was ist der Unterschied zwischen prekären und prickelnden Arbeitsverhältnissen?

### Gruppe Francis Seeck

Francis Seeck ist Antidiskriminierungstrainer\*in, Autor\*in und Doktorand\*in mit Schwerpunkt Klassismus/Soziale Ungleichheit und bietet eine Einführung in die Diskriminierungsform Klassismus, indem die eigene Klassenherkunft und die soziale Position der Teilnehmer\*innen reflektiert werden. Durch das Bewusstmachen eigener Privilegien und Diskriminierungserfahrungen sollen Handlungsoptionen für ein diskriminierungskritisches Denken und die Kulturpraxis erarbeitet werden.

### Gruppe Timm Stafe

Gemeinsam mit Dr. Ulaş Aktaş legt der Pädagoge Timm Stafe seinen Schwerpunkt auf das Thema institutionelle Diskriminierung im Bildungssystem, insbesondere im Musikunterricht. Wie sind die Diskriminierungsebenen kulturelle und soziale Herkunft miteinander verwoben? Wie können die Ebenen theoretisch eingeordnet und

damit verstehbar gemacht werden? Welche Haltungen lassen sich zum Thema entwickeln? Wie können diskriminierende Handlungen praktisch aufgebrochen werden?

Der Tag endet um 17 Uhr mit einem geselligen Abend, bei dem sich die Teilnehmer\*innen, aber auch interessierte Gäste umschaue und im Gespräch erfahren können, was die einzelnen Gruppen erarbeitet haben.

## Workshoptag II

**Sa., 19. Mai 2018, 9 bis 13 Uhr – Universität Stuttgart, Keplerstr. 17, Raum 17.21, Stuttgart**

Die Studierenden reflektieren noch einmal gemeinsam mit den Projektleiterinnen die in den Seminaren und im Workshop erarbeiteten Fragen.

### Projektleitung

Kathrin Leipold M. A.  
PH Ludwigsburg, Kultur- und Medienbildung  
leipold@ph-ludwigsburg.de

Gitte Lindmaier M. A.  
Universität Stuttgart, Studienlotsin der Fakultät 9  
gitte.lindmaier@f09.uni-stuttgart.de

Dr. Yvonne Zimmermann  
Universität Stuttgart, Neuere deutsche Literatur I  
yvonne.zimmermann@ilw.uni-stuttgart.de

Weitere Informationen zum Projekt sowie Dokumentationsmaterialien der Veranstaltungen finden Sie unter:  
[http://www.uni-stuttgart.de/ilwndl/studium/lehrprojekte/kulturelle\\_bildung\\_soziale\\_ungleichheit/](http://www.uni-stuttgart.de/ilwndl/studium/lehrprojekte/kulturelle_bildung_soziale_ungleichheit/)